

ERNST ZIMMERMANN

3.11.1866 Hamburg – 6.1.1940 Dresden

Kunsthistoriker

Porzellansammlung

1.7.1898–[?] Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter

[?] Direktorialassistent

1.10.1907–30.6.1912 Leiter

1.7.1912–15.12.1933 Direktor



Ernst Albert Zimmermann wurde am 3. November 1866 in Hamburg geboren. An den Universitäten in Florenz, München, Berlin und Leipzig studierte er Kunstgeschichte, bevor er als Schüler von Heinrich Brockhaus 1892 in Leipzig promoviert wurde. Nach diversen Studienreisen nach England, Frankreich, Belgien und Holland arbeitete er für zwei Jahre als Freiwilliger Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Kunstgewerbemuseum in Köln. 1897 lebte Zimmermann in Wiesbaden, wo er an den Vorarbeiten zur Inventarisierung der Kunstdenkmäler von Hessen-Nassau beteiligt war.

Im Juli 1898 kam Zimmermann als Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter an die Porzellansammlung in Dresden, die damals im Johanneum untergebracht war. Schnell arbeitete er sich intensiv in die Sammlung ein, deren Bestände er 1901 neu aufstellte. Er widmete sich intensiv der Erforschung des ostasiatischen und Meißner Porzellans und war der Erste, der darüber zusammenfassend auf Deutsch publizierte. Sein Werk „Die Erfindung und Frühzeit des Meißner Porzellans“ von 1908 wurde ebenso wie die von ihm vorgenommene Neubearbeitung des Buches der Porzellanmarken von Johann Georg Graesse zum Standardwerk. Nach kurzer Zeit als Direktorialassistent wurde Zimmermann im Oktober 1907 mit der Leitung der Sammlung beauftragt, jedoch erst im Juli 1912 zum Direktor ernannt. Er setzte sich für eine bessere Unterbringung und Präsentation der Porzellansammlung ein. Dafür favorisierte er den Zwinger, wie er u. a. 1910 in einem Aufsatz in den „Mitteilungen aus den sächsischen Kunstsammlungen“ schrieb. Doch diese Pläne wurden erst Jahrzehnte später verwirklicht. Zimmermann präsentierte unterdessen die „Neuerwerbungen“ und eine Ausstellung „Johann Friedrich Böttger zum 250. Geburtstag“ (beide 1932). Obwohl sich Zimmermann, mittlerweile bereits 66-jährig, Anfang 1933 in den Ruhestand verabschieden wollte, erklärte er sich, als im März 1933 noch immer kein Nachfolger feststand, bereit, die Porzellansammlung vorerst weiterhin zu leiten. Das Ministerium für Volksbildung beließ ihm daher „für die Dauer der Weiterführung der Verwaltung der Porzellansammlung alle diejenigen dienstlichen Befugnisse, die [...] [ihm] als Direktor der staatlichen Porzellansammlung zugestanden haben“¹. Weiterhin im Amt, musste sich Zimmermann, der nicht in die NSDAP eintrat und sich nicht politisch äußerte, im Oktober 1933 gegenüber dem Ministerium rechtfertigen.

¹ SMV, Woelker, an Zimmermann, Porzellansammlung, 6.3.1933, SKD Archiv, 01/PS 36, Bd. 2, fol. 474. Die Presse hatte bereits sein Ausscheiden aus dem Amt zum 1. März 1933 verkündet – Siehe: Der Direktor der Staatlichen Porzellansammlung in Dresden tritt in den Ruhestand, in: DNa, 26.2.1933, S. 6. Zur Suche eines Nachfolgers siehe S. 69 ff.

tigen, warum er „mehr oder weniger absichtlich bei jüdischen Firmen Ankäufe für die Sammlung betätigt habe“². Sachlich klärte er über sein Kaufverhalten und die Unterschiede im Kunsthandel auf. Zwei Monate später, am 15. Dezember 1933, übergab Zimmermann nach über drei Jahrzehnten Tätigkeit in der Porzellansammlung die Dienstgeschäfte an ▶ Fritz Fichtner, der, seit drei Jahren als Freiwilliger Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter an der Sammlung tätig, nun zum Kustos und Leiter ernannt wurde, woran Zimmermann einen erheblichen Anteil hatte.³

Nach seiner Pensionierung stand Zimmermann seinem Nachfolger über Jahre beratend zur Seite, u. a. bei der Anfertigung von Expertisen. Selbst 1938 war er zeitweise während der Abwesenheit Fichtners für die Porzellansammlung tätig und beantwortete fachliche Anfragen.⁴ Im November 1936 veranstalteten die Staatlichen Sammlungen im Johanneum eine Feierstunde für Zimmermann zum 70. Geburtstag. Dabei würdigte Fichtner dessen in 30 Jahren getätigten Neuerwerbungen für die Sammlung, die die drei wesentlichen Sammelgebiete China, Japan und Meißen auf das Beste ergänzten.⁵ Doch in den Folgejahren verschlechterte sich Zimmermanns Gesundheit. Dennoch meldete er sich nach Kriegsbeginn, dem entsprechenden Aufruf in der Presse folgend, im September 1939 freiwillig zum Dienst in der Porzellansammlung,⁶ de facto war er in den Jahren zuvor ohnehin häufiger für die Sammlung tätig gewesen. Nun aber war dies aufgrund seiner Erkrankung nicht mehr möglich. Stattdessen ließ er Fichtner seine Kontakte pflegen, der im April 1940 Ludwig Schnorr von Carolsfeld in Berlin informierte: „Wenn Zimmermann überhaupt über diese Krankheit hinwegkommt, so ist es ein Wunder. Ich bin täglich bei ihm und werde ihm Ihre Grüße und Wünsche ausrichten“⁷. Nach schwerer Krankheit starb Ernst Zimmermann am 6. Januar 1940 in Dresden. Obwohl er zuvor in seiner Bescheidenheit ausdrücklich keine posthume Ehrung gewünscht hatte, fand am 16. Januar 1940 eine Gedenkfeier für ihn statt, an der neben den Direktoren und Wissenschaftlern der Staatlichen Sammlungen auch der Leiter des Ministeriums für Volksbildung sowie Vertreter mehrerer Ministerien teilnahmen.

Auswahlbibliografie

Die Landschaft in der venezianischen Malerei bis zum Tode Tizians, Beiträge zur Kunstgeschichte, 20, Leipzig 1893 (Zugl. Leipzig, Univ., Diss., 1892).

Die Inkunabeln des Meißner Porzellans, in: Jahrbuch der Preußischen Kunstsammlungen, Bd. 25, 1904, S. 159–174.

² Zimmermann an das SMV, handschriftliches Konzept, 10.1933, SKD Archiv, 01/PS 37, fol. 111–120, hier: 111. Vgl. Brief, 27.10.1933, HStA Dresden, 11125, Nr. 19192, fol. 154–163. Zimmermann war zuvor durch den Dresdner Kunsthändler Karl Schulze bei der Gaufachgruppe der bildenden Künste denunziert worden.

³ Siehe S. 69 ff.

⁴ Vgl. Zimmermann an Fichtner, 21.2.1934, u. Porzellansammlung, Zimmermann, an Schriftleitung „Der Freiheitskampf“, 10.10.1938, SKD Archiv, 01/KGM 95, fol. 14 u. 01/PS 45, Bd. 3, o. Pag.

⁵ Vgl. Glückwünschegäste im Johanneum, in: FK, 4.11.1936, S. 7; L.: Festaktus in der Porzellansammlung. Eine Ehrung für Prof. Ernst Zimmermann, in: DNa, 4.11.1936, S. 5; p. r.: Das Johanneum unter Zimmermann, in: DNN, 5.11.1936, S. 3.

⁶ Vgl. Porzellansammlung an SMV, 9.9.1939, SKD Archiv, 01/PS 138, Nr. 165. Siehe S. 61 f.

⁷ Porzellansammlung, Fichtner, an Schnorr von Carolsfeld, Staatliche Museen Berlin, 4.4.1939, SKD Archiv, 01/PS 42, Bd. 2, fol. 434.

- Die Erfindung und Frühzeit des Meissner Porzellans. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Keramik, Berlin 1908.
- Die Unterbringung der Porzellansammlung im Zwinger, in: Mitteilungen aus den sächsischen Kunstsammlungen, Bd. 1, 1910, S. 31–39.
- Führer für Sammler von Porzellan und Fayence, Steinzeug, Steingut usw.: vollständiges Verzeichnis d. auf älterem Porzellan, Fayence, Steingut usw. befindlichen Marken, Berlin 1910 (13. völlig umgearb. Aufl.) (Hg. mit Johann Georg Graesse, Friedrich Jaenicke).
- Chinoiserien Höroldts, in: Mitteilungen aus den sächsischen Kunstsammlungen, Bd. 3, 1912, S. 71–83.
- Die alten Bestände von japanischem Porzellan in der Dresdner Porzellansammlung, in: Mitteilungen aus den sächsischen Kunstsammlungen, Bd. 7, 1916, S. 81–111.
- Chinesisches Porzellan. Seine Geschichte, Kunst und Technik, Leipzig 1913.
- Meissner Porzellan, Leipzig 1926.
- Altchinesische Porzellane im alten Serail, Meisterwerke der tuerkischen Museen zu Konstantinopel, Bd. 2, Berlin 1930.

Quellen und Literatur

- SKD Archiv, 01/PS 36, Bd. 1 u. 2; 01/PS 37, Bd. 1 u. 2; 01/PS 42, Bd. 1
- HStA Dresden, 11125, Nr. 19192; Nr. 22891
- Fichtner, Fritz: Die Bedeutung E. Zimmermanns für die Chinaforschung und die Ostasiat. Abt. der Staatl. Porzellansammlung Dresden, Ostasiatische Zeitschrift, 22, 1936, S. 195 f.
- Fichtner, Fritz: E. Zimmermann zum Gedächtnis, in: Neues Archiv für Sächsische Geschichte, 61. Jg., H. 1, Dresden 1940, S. 88–94.
- Fichtner, Fritz: Ernst Zimmermann zum Gedächtnis, Sonderdruck aus Ostasiatische Zeitschrift, 1940.
- Reichel, Friedrich: Ernst Zimmermann zum Gedächtnis, in: Dresdener Kunstblätter, 9. Jg., 1965, S. 110 f.
- Seyffarth, Richard: In Memoriam Prof. Dr. Ernst Zimmermann, in: Mitteilungsblatt Keramik-Freunde der Schweiz, 49, 1960, S. 23 f.